

# Dr. Weinreich's Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“.

Seit Jahren laut Attest des Oberbormarschallmeisters von Hofhaltung an Sr. Majestät des Kaisers zahlreichen anderen Hofhaltungen, militär. Bekleidungskammern u. vielen Privathäusern, ständig verwendet, zuverlässig wirkendes Mottensoziummittel. Zu bez. durch alle bess. Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.—. Zerstreuer à M. 1.10 u. 2.—. Prospekte gratis und franco. Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW 29 u. Frankfurt a. M.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S. 18. März.

### Ladenschluß an den Tagen vor den geschäftlichen Feiertagen.

Vielfach besteht die Ansicht, daß nur an den Sonnabenden am 9 Uhr abends Ladenschluß ist. Nach den geschäftlichen Vorschriften dürfen aber die Geschäfte an den Tagen vor den geschäftlichen Feiertagen, ganz gleichgültig, welcher Wochentag dabei in Frage kommt, bis 9 Uhr abends offen sein. Zu den geschäftlichen Feiertagen zählen Neujahr, Karfreitag, O. Himmelfahrt, Pfingsten, Ostern, Pfingsten und Weihnachten.

### Der Umbau der Thalia-Festhalle.

Man schreibt uns: Angehts des hier bestehenden Mangels an geeigneten großen Versammlungs- und Festhallen im Zentrum der Stadt war es um so beklagenswerter, als bekanntlich auch die Thalia-Festhalle auf polizeiliche Verfügung geschlossen werden sollten, weil dieselben nicht den weitgehenden Anforderungen an neue Säle entsprachen.

Erfreulicherweise ist es dem Besitzer infolge Ankaufes eines angrenzenden Nachbargrundstückes an der zweiten Langseite des großen Saales, als auch infolge noch vorzunehmender baulicher Veränderungen im Innern gelungen, den strengen Vorschriften, insbeson. hinsichtlich ausreichender Ausgänge an beiden Saalseiten, genügen zu können, so daß nunmehr der Saal für die unbeschränkte Benutzung zum Weiterbetrieb der Thalia-Festhalle erteilt worden ist.

Gegenwärtig wird mit den Umbauarbeiten begonnen, und es sieht zu erwarten, daß, nachdem der jetzige Wächter, Herr Gaitwitz Kunze, am 1. April cr. die Lokalfunktionen geräumt hat, die Bauarbeiten, womit gleichzeitig auch eine vollständige Neuaussmückung sämtlicher Räume erfolgen wird, bald beendet sein werden.

Die Thalia-Festhalle werden dann unter der Leitung des neuen Wächters, der zurzeit in Wittenberg tätigen Gastwirtes Herrn E. Asborg, ihre Pforten wieder öffnen.

Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde legte Herr Arnold Hildebrand aus Hannover der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hierseits seine Inaugural-Dissertation „Kallische Renaissanceportale. Studien zur Entwicklung der Renaissance in Sachsen. I. Teil: Die Portale gotischer Grundformen“, desgleichen zu demselben Zwecke Herr Oberlehrer Johannes Treu aus Gerdauen seine Inaugural-Dissertation „Notations- und Schraubenformen antiker positiver Total-Krümmung, sowie solche von konstanter mittlerer Krümmung“ und Herr Sekr. Clemens Birven aus Lützen seine Inaugural-Dissertation „Immanuel's Kant transzendentaler Deduktion“ vor. Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde verlebte die in der Aula der hiesigen Universität Herr Wilhelm Seidler, Referendar in Naumburg a. S., seine Inaugural-Dissertation „Die gerichtlichen Wirkungen wucherischer Geschäfte“ zugleich mit den angehängten Thesen.

Die feierliche Entlassung der 75 Konfirmanden und Konfirmandinnen der Schule „Freimische“ fand heute um 10 Uhr in dem feierlich geschmückten Turnsaal in Gegenwart der zahlreich erschienenen Eltern und des Lehrerkollegiums statt. Mit dem Gede: „Gott, der Herr“ begann die Absegnung, der Verlesung des Bibelwortes Psalm 1: „Macht dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen“ wurde die Feier eingeleitet. Nach dem Gesang der großen Chororgel, die von dem vortrefflich gesungenen Chor unter der Leitung des Herrn Lehrer Kniebe gut ausgeführt zu Gehör gebracht wurde, folgte die Rede des Rectors Seidenkötter, der er das Schriftwort 1. Sam. 17, 38: „Geh hin, der Herr sei mit dir“ und das an seinen Entel bei dessen Eintritte in das Heer gerichtete Wort des alten Kaisers Wilhelm I.: „Mein Sohn, geh hin und tue deine Pflicht, wie sie dir gezeigt werden wird“, zugrunde gelegt hatte. Der Redner wies die Scheidenden darauf hin, daß auch sie, wie der Hirtentrabe David gegen der Riesen Goliath in den Kampf zog und sich dabei auf die Hilfe Gottes verließ, nun einen Kampf gegen den Riesen „Welt“ und gegen ihr eigenes „Ich“ führen müßten.

aus dem sie nur dann als Sieger hervorgehen würden, wenn sie sich auf Gottes Beistand und einen festen Willen stützten. — Auch sie hätten nun, wie der damalige Prinz Wilhelm bei seinem Eintritte in das Heer, bei ihrem Eintritte in das öffentliche Leben eine Reihe von Pflichten gegen Gott, den Kaiser, die Obrigkeit, ihre Vaterstadt und nicht zuletzt gegen ihre Eltern und Mitmenschen zu erfüllen, wozu sie während ihrer achtjährigen Schulpflicht in den verschiedensten Unterrichtsfächern durch leuchtende Vorbilder erzogen worden wären. Mit der Mahnung des Dichtermotors: „Es ist ein großer Segen, der aus dem Munde zu euch spricht, erfülle alferwegen getreulich deine Pflicht“ schloß die Rede. Im Anschluß daran erfolgte unter dem Gesange „Ach bleib mit deiner Gnade bei uns“ die Verteilung der Abschiedsgeschenke und die Verteilung von Bräutchen, die mit Rücksicht auf die große Zeit vor 100 Jahren außer einer Anzahl von Bildwerken „Die Freiheitskriege in der Kunst“ auch in zwei Sparfahnenbüchern in Höhe von 55 und 30 Mark bestanden. Die Sparfahnenbücher für die Schule aus den Jinen der hiesigen Marienkirche sind die beiden Schillerinnen der 1. Mädchenklasse Martha Borchmann und Anna Hehle, die sich durch hervorragenden Fleiß und stilles Betragen ausgezeichnet haben, überreicht worden. Mit dem Gebetsgebet: „Ach, wolle die höchste Kron' Ihs, die mich schmückt“ endete die weichenle Stunde.

**Kallisches Adreßbuch.** Der Nachtrag zum Adreßbuch 1913 erscheint Mitte April und wird an alle Abnehmer der Hauptausgabe unentgeltlich versandt. Zum Zwecke der Erreichung größter Genauigkeit und Vollständigkeit werden alle Befähigten dringend gebeten, Anmeldungen für den Nachtrag möglichst umgehend, spätestens bis zum 3. April, der Redaktion des Adreßbuches, Große Steinstraße 11 L., zugehen zu lassen. Insbesondere betrafte man, bis diesem Tage Mitteilung zu machen von Geschäfts-Eröffnungen und Verlegungen von Wohnungs- und Grundbesitz-Veränderungen, die seit Erscheinen des Buches stattgefunden haben und noch nicht berücksichtigt sind oder zu einem jetzt schon feststehenden Zeitpunkt im laufenden Jahre stattfinden werden. — Eine beschränkte Anzahl von Exemplaren des Nachtrages 1913 ist noch in der Expedition, Große Steinstraße 11 L., zu haben.

**Preisverteilung für Erziehinnen und Kindergärtnerinnen.** Am 13. März fand das diesjährige Osterexamen statt. Das Zeugnis als Kindergärtnerin und Erziehin erhielten: aus Halle Fräulein Mandel, Niedermann und Sommer; aus Merseburg Fräulein Grabmann, Kaufe, Lehmann, Matzias, Efr. Schmidt; aus Wettin Fräulein Arnold und L. Schmidt; ferner Fräulein Alberti aus Beitzingen, Alf-Bremermann, Bunge-Magdeburg, Haendler-Görlich, Sauerland-Oberleben, Schreiber-Annun (Wetzlar), Wolff-Annun, Jiemer-Tempelburg, Zwerg-Strasburg u. U. — Das Zeugnis als Kindergärtnerin erhielten: Fräulein Braun aus Glei; aus Halle: Fräulein Apfisch, Brüggemann, Herrmann, Behold, L. Schmidt, J. Schmidt, Schneider, Winkler.

**Vereitigung von Denkmünzen an die Eisenbahnbeamten.** Die aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages des Kaisers „An mein Volk“ — 17. März 1913 — und die anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers — 15. Juni 1913 — zur Herausgabe kommenden Denkmünzen in Zwei- und Dreimarkstücken werden den Stationenstellen in solcher Zahl überwiesen werden, daß durchschnittlich jeder zweite Beamte (Beamte, Hilfsbeamte und händige Arbeiter) je eine Denkmünze gegen Erstattung des Wertes erhalten kann.

**Einsegnung.** Am Sonntag Palmsonntag wurden noch eingeseget in der Kirche St. Georgen durch Herrn Konfirmandenrat Pünge 47 Mädchen und 52 Knaben, später durch Herrn Pastor Sellmann 132 Mädchen; in der Kgl. Garnisonkirche durch Herrn Divisionspfarrer Schneider 9 Kinder von Militärpersonen.

**Zwangsvorversteigerung.** An hiesiger Gerichtsstelle fand gestern ein Termin zur zwangsweisen Versteigerung des hiesigst, Bertramstraße 8 belegenden, auf den Namen des Diplomingenieurs Johannes Flade und der unverheirateten Margarete Flade eingetragenen, neuerbauten Hausgrundstücks an. Es ist, da es noch nicht ganz fertig, zur Gebäudesteuer noch nicht veranlagt. Das Grundstück ist mit über 100 000 Mark belastet. Bestbieter blieb ein Hypothekengläubiger, Herr Assessor Dr. jur. et phil. Trautmann in Berlin, mit 60 000 Mark.

**Das Heidemuseum und der Kollturn auf dem Kollturnberge** in der Heide sind von jetzt an bis ungefähr Mitte November wieder täglich von früh 8 Uhr an bis zum Dunkelwerden geöffnet. Der jugendliche Star, der im letzten Sommer noch Einwirkung eines Schnepfenmistgütes unter Flügelschlag und drohenden Kopfbewegungen kein munteres Lachen und das Ergrüben der Kinder bildete, war während der Wintermonate, damit das Werk nicht rostete, im Laden des Vorhängens untergebracht und hat dort manchen Jünger für den Hauspflanzereien erlitten. Jetzt wollte er seinen Artgenossen, die sich schon munter in der Heide tummelten, nicht nachsehen und hat sich wieder im Heidemuseum eingestellt.

hat dort manchen Jünger für den Hauspflanzereien erlitten. Jetzt wollte er seinen Artgenossen, die sich schon munter in der Heide tummelten, nicht nachsehen und hat sich wieder im Heidemuseum eingestellt.

Die **Hallische Turnerfestung** beging gestern den Erinnerungstag des „Aufmarsch an mein Volk“ in feierlicher Weise. Trotz des schlechten Wetters hatten sich am Gochhof zum Woch einige 100 Turner versammelt, um sich im Fackelzug nach der Jahnhöhe zu begeben. Hier gedachte der Gauvertreter des Nordostthüringer Turngau, Lehrer Meyer, der großen Vergangenheit, gedachte auch der Männer, die mit beigetragen haben, das Joch des Korbes abzufächeln, so des Turnwartes Jahn und seiner Jünger. Mit einem Gut Heil! auf das Vaterland schloß die erhebende Ansprache. Anschließend an die höchste Feier fand im Saale des Zoolog. Gartens Kommerz statt. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden der S. L., Professor Städe, wurde der Kommerz eingeleitet durch 2 Festreden des Hallischen Männer-Gesangsvereins unter Leitung des Herrn Musikdirektors Wurfelmann. Der Gauvertreter Lehrer Pfeiffer hielt in begeisterter Weise die Festrede, die in großen Zügen einen geschichtlichen Überblick über den Turnverein und führte im Besonderen die Verbindung des Turnens mit dem Gemeinleben, die Gesangsvereine des Turners aus. — Gemeinliche Gesänge, Gesangsvereine des Turners, sowie Beiträge der Mitglieder der Hall. Turnerschaft bildeten das Programm. Der alte Turner Seebach gab als außerordentlichen Lohn einen Rückblick und einen Blick in die Zukunft. — Nachdem der Vorsitzende den „Aufmarsch an mein Volk“ verlesen und der Kreisführer Bause noch mit einigen Worten des Vaterlandes gedachte hatte, schloß die erhebende Feier.

**Eigentümer geschick.** Anfangs März sind hier 20 photographische Platten 12 x 18 cm groß, meist Gruppenaufnahmen darstellend, abgegeben worden. Die Herkunft der Platten ist nicht bekannt; es erscheint nicht ausgeschlossen, daß sie aus einem Diebstahl herrihren. Der Eigentümer wird ersucht, sich bei der Kriminalabteilung, Drehpfortstr. 6, Zimmer 18 oder 38, zu melden. Dort können auch die Platten bestiftet werden.

**Unfall.** Gestern abend gegen 1/11 Uhr verunglückte der Rangierer Stad auf dem hiesigen Güterbahnhof beim Rangieren. Er wurde am Kopfe verletzt und ein Daumen abgequetscht. Man brachte ihn in die Klinik.

**Jugendlicher Herumtreiber.** Ein jähriger Schulfeld, der sich schon seit mehreren Tagen herumtrieb und auf Heuboden genächtigt hatte, wurde Montag nachmittags aufgegriffen.

Die Feuerwehre wurde heute früh nach Friedrichstr. 59 zur Beilegung eines Balkenbrandes gerufen.

## Theater, Konzerte und Vorträge.

**Stadttheater.** Die Schauspielnovität „Hinter Mauer“ ist auf vielfachen Wunsch nochmals und zwar Mittwoch als 186. Vorstellung im II. Viertel in das Repertoire aufgenommen. Donnerstag gastiert Alina Sabina von Leipzigiger Stadttheater in der Hauptpartie der neuen Oper „Der Schmutz der Madonna“. Die übrige Besetzung ist die bekannte. Freitag bleibt das Theater geschlossen. Sonnabend einmalige Aufführung von „Jedermann“, ein Mysterium von Hugo von Hofmannsthal. Titelrolle: Rudolf Kieß. Sonntag nachmittags „Die Liebesmaus“. Abends in der Wiesbadener Inszenierung „Deron“. Montag nachmittags 3 1/2 Uhr „Mignon“, abends 7 1/2 Uhr bei aufgehobenem Abonnement zum ersten Male „Himmelsauber“, musikalischer Schwank in 4 Akten. Dienstag nachmittags bei Schillerpressen „Mit-Heidelberg“. Abends 7 1/2 Uhr zum 5. Male „Der Schmutz der Madonna“. In Vorbereitung für Mittwoch, den 26. cr., Erstaufführung „Professor Berthard“, Schauspielnovität.

**Walthalla-Theater.** Die reitende Operette „Der lustige Kaktus“, welche allabendlich ungeteilten Beifall auslöst, steht nur noch einige Tage auf dem Programm. Das an Schönheiten in der Musik sowohl als auch an köstlichem Humor reich ausgestattete Stück gefällt ungemein. Die mit pittoresk Szenen vorgetragene Hauptrolle werden jeden abend stürmisch da capo verlangt.

**Populäres Konzert des Stadttheater-Direktors.** Nach langer Pause findet am Mittwoch, den 26. cr. abends 8 Uhr 10 Min. wieder eines der beliebtesten volkstümlichen Konzerte statt und zwar diesmal in der Thaliafeste. Das gesamte Stadttheater-Direktor spielt unter Leitung von Kapellmeister Alfred Esman n n Richard Wagner. Solist ist die hochdramatische Sängerin unserer Opernhäuser, Fräulein Susanna Gotsch. Es gelangen ausschließlich Werke des Barnter Meisters zur Aufführung. Besonders sei bemerkt, daß das Konzert an Tischen und bei Restaurationsbetrieb gespielt

# Eminente Spargelegenheit

bieten die untenstehenden Artikel in unserem

## Total-Ausverkauf.

Kostüme für junge Damen.

Kleider für junge Damen und Kinder.

Wäsche für Erwachsene, Kinder und Hausbedarf.

Freise teilweise bis zwei Drittel des Wertes ermässigt.

Nur Netto-Barverkauf.  
Kein Umtausch.  
Keine Auswahlendungen.

# Geschw. Jüdel.

Halle a. S. Lelpzigerstrasse Nr. 101.

Das Geschäftshaus ist zu verkaufen, eventl. mit und ohne Einrichtung zu vermieten.





